

Gute Anbaumöglichkeiten auf Grenzstandorten

Ergebnisse der Landessortenversuche Wintertriticale 2023/2024

Wo Weizen keine ausreichenden Erträge bringt, kann Triticale seine Vorteile im Anbau ausspielen. Vor allem auf Grenzstandorten sowie in Höhenlagen wird Triticale erfolgreich angebaut. Hierfür steht ein vielfältiges Sortiment zur Verfügung, das in seinem Ertragspotenzial den Weizensorten teilweise nur wenig nachsteht. Aufgrund der Konkurrenz zum Weizen stehen vor allem Ertragshöhe und Ertragssicherheit im Vordergrund. Dennoch zeigen die Sorten deutliche Unterschiede in der Krankheitsanfälligkeit. Wie sich dies auf die Sortenleistung im krankheitsdominierten Anbaujahr 2024 auswirkt, zeigen die Ergebnisse der LSV Wintertriticale 2024.



Bei Triticale werden kurz- und langstrohige Sorten unterschieden, wobei kurzstrohige stärker vom Weizentyp geprägt sind und langstrohige eher an Roggen erinnern.

Foto: landpixel

Die Anbaufläche von Triticale war in Hessen in den letzten Jahren in etwa gleichgeblieben. Diese erweiterte sich zur Ernte 2024 um zirka 3 000 ha, so dass nach vorläufigen Schätzungen die Anbaufläche in Hessen etwa 22 000 ha beträgt. Dies entspricht rund 7 Prozent der gesamtdeutschen Anbaufläche. Die Hauptanbauggebiete liegen in den nordhessischen Landkreisen bis nach Mittelhessen, weniger in Südhessen. Für das aktuelle Erntejahr 2024 liegen noch keine Daten des Statistischen Bundesamtes vor, aber der Durchschnittsertrag 2023 in Hessen von 61,9 dt/ha (dieser liegt über dem Bundesdurchschnitt von 57,9 dt/ha) spricht für gute Anbaumöglichkeiten auf den Grenzstandorten in Hessen.

Vielversprechende Neuzulassungen

Im Vergleich zum Vorjahr wurde das Triticalesortiment durch vielversprechende Neuzulassungen erweitert. Mit

dem Ziel, die Leistungsfähigkeit des aktuellen Sortenportfolios zu testen, wurden in den LSV zur Ernte 2024 elf Sorten geprüft. Davon müssen sich acht kurz- und drei langstrohige Sorten unter hessischen Anbaubedingungen bewähren. Dabei ergänzen zwei Neuzulassungen das kurzstrohige und eine Neuzulassung das langstrohige Sortiment.

Hierdurch wird der Fokus auf die Kurzstrohigkeit bei Triticale deutlich. Während die langstrohigen Sorten ihre Vorteile bei Trockenheit ausspielen, zeigen die kurzstrohigen Sorten häufig Vorteile in der Belastbarkeit bei Starkniederschlägen. Das bedeutet aber auch, dass langstrohige Sorten durchaus für den Anbau in Hessen geeignet sind. So variierten die Pflanzengrößen 2024 zwischen 110 cm (Fantastico) und 130 cm (Bicross), beides 2024 gute ertragsstarke Sorten.

Damit die Sorten ausreichend beurteilt werden können, müssen sie sich zunächst mindestens drei Jahre in Hes-

sen mit guten Ergebnissen bewähren, um eine Empfehlung erhalten zu können. Mehrjährige Daten sind wichtig, um gerade die entscheidenden Parameter wie Ertrag und vor allem Ertragsstabilität unter verschiedenen Jahresbedingungen fundiert beurteilen zu können. Dabei werden alle Sorten unter zwei verschiedenen Pflanzenschutzintensitäten geführt, um einerseits die Krankheitsanfälligkeit sowie die agronomischen Eigenschaften besser herauszustellen und andererseits die Leistungsfähigkeit der Sorten umfassend beurteilen zu können. Zu diesem Zweck wurden die Blatt- und Ährenkrankheiten (Mehltau, Septoria-Blattdürre, Fusarium, Gelb- und Braunrost) in definierten BBCH-Stadien nach den Richtlinien des Bundesortenamtes bonitiert.

Sortenprüfungen in Korbach, Bad Hersfeld und Marburg

Um die typischen Anbauregionen zu repräsentieren, findet die Sortenprüfung Triticale an den LLH-Standorten Bad Hersfeld, Korbach und Marburg statt. Der nasse Herbst machte es den Triticalesorten nicht leicht. Die Aussaat der Versuche erfolgte an allen Standorten in der ersten Oktoberhälfte. Die Fläche des LSV in Bad Hersfeld war von Staunässe geprägt, so dass der Feldaufgang deutlich lückig und mangelhaft war. Aus diesem Grund musste der Versuch bereits nach dem Winter abgebrochen werden. Auswinterungsschäden, insbesondere am Höhentandort (Korbach), konnten nicht festgestellt werden, auch wenn die Sorten ein gewisses Risiko mitbringen.

In Korbach präsentierte sich der LSV zunächst gut, auch wenn der Krankheitsdruck teilweise sehr hoch war. Die Frühjahrsbedingungen boten ideale Voraussetzungen für Mehltau und Rhynchosporium, die deutlich differenziert bonitiert werden konnten. Die höchsten Anfälligkeiten in der reduzierten Variante wurden bei Rhynchosporium für Fantastico gefunden, die geringsten für Rivolt, Tributo und Lumaco. Bei Mehltau zeigten Trias und Ramdam eine hohe Anfälligkeit, während wiederum Rivolt und Lumaco einen geringen Befall aufwiesen.

Blattseptoria wurde bei allen Sorten auf ähnlichem Niveau bonitiert. Durch die Pflanzenschutzbehandlung wurden die Befallswerte erfreulicherweise entsprechend niedriger bonitiert. Später kam ein ausgeprägter Braunrostbefall hinzu, der bei Lombardo und Bicross zu einem stärkeren Befall führte, Lumaco zeigte wiederum einen geringen Befall.

Tabelle 1: Landessortenversuch Wintertriticale 2024 – Erträge relativ

BB (dt/ha)	Status	Pflanzenlänge	Prüfjahre	Standort Marburg*		
				Stufe 1, reduziert (rel. zur BB)	Stufe 2, optimiert (rel. zur BB)	Mehrertrag durch Behandlung (dt/ha)
				93,1	99,2	6,1
Lombardo	BB	kurz	> 3	97	102	11,3
Rivolt EU	BB	kurz	> 3	104	105	7,1
Presley	BB	kurz	> 3	103	99	2,4
Charme	BB	kurz	> 3	95	95	6,3
Trias EU		kurz	2	101	105	9,7
Tributo		kurz	2	111	104	0,0
Stelvio		kurz	1	105	97	-1,5
Fantastico		kurz	1	122	120	5,1
Ramdam	BB	lang	> 3	101	98	3,6
Lumaco	BB	lang	> 3	101	101	6,1
Bicross		lang	1	101	101	5,6

BB = Bezugsbasis (3-jährig geprüfte Sorten über alle Standorte);
 *2024 Standorte Eichhof und Korbach nicht auswertbar (unzureichender Feldaufgang, lückiger Bestand)

Der Versuch konnte am 13. August 2024 geerntet werden. Leider waren auch hier während der gesamten Vegetation deutliche Mängel in Form von Lücken in den Parzellen festzustellen, so dass eine Auswertung für eine gesicherte Sortenleistung nicht gewährleistet war. Daher musste aus dieser Versuch nach der statistischen Auswertung verworfen werden. Somit bleiben die Ergebnisse aus Marburg als einzigen Standort zur Auswertung, wenn auch hier die Streuung der Ergebnisse größer war.

Ertragsniveau durch den Standort geprägt

Mit durchschnittlich 93,3 dt/ha beziehungsweise 99,3 dt/ha erzielten die Triticalesorten in diesem Jahr solide Ergebnisse. Im Gegensatz zu den anderen Getreidearten war der Ertragsunterschied ohne Fungizidbehandlung deutlich geringer (wobei die Ergebnisse eines Jahres und eines Standortes nicht überinterpretiert werden dürfen). Dennoch zeigt sich hier die Robustheit von Triticale.

Die Neuzulassung Fantastico setzte sich in beiden Pflanzenschutzmittelvarianten ertraglich deutlich von den übrigen Prüfsorten ab. Ebenfalls überdurchschnittlich, aber auf relativ ähnlichem Niveau folgen Rivolt, Trias und Tributo, allerdings ohne signifikanten Unterschied zu den übrigen Sorten. Interessant ist, dass Stelvio in der reduzierten Variante einen relativ höheren Ertrag aufwies als mit Pflanzenschutz, was aber letztlich auf Versuchsschwankungen zurückzuführen ist.

Die geringen bis nicht vorhandene und teilweise negative Unterschiede im Mehrertrag durch die Behandlung zeigen, dass die Fungizidbehandlung an

diesem Standort nicht in einen Mehrertrag umgesetzt werden konnte. Der Einfluss der Fungizidbehandlung war in der Versuchsauswertung nicht signifikant (Tab. 1).

Kurz- oder langstrohige Sorte?

Während in anderen Jahren die Vorteile der kurz- oder langstrohigen Sorten in Abhängigkeit von der Witterung deutlicher zu beobachten waren, konnten im Jahr 2024 – zumindest am Standort Marburg – keine Unterschiede zwischen den Sorten festgestellt werden. Vielmehr ist es wichtig, die Ertragsstabilität in verschiedenen Umwelten und Jahren zu überprüfen. Sorten, die in der mehrjährigen Auswertung jedes Jahr gute Erträge zeigen, sind besonders anbaustabil und damit risikoärmer. Gerade solche Sorten erweisen sich als emp-

fehlenswert für den Anbau, da die Witterungsbedingungen nicht vorhersehbar sind.

Lombardo ist bereits seit vielen Jahren in der Prüfung und zeigt weiterhin eine hohe Ertragsstabilität bei beiden Pflanzenschutzintensitäten. Rivolt kann bei optimierter Pflanzenschutzbehandlung hohe und stabile Erträge erzielen, die in der reduzierten Variante in einigen Jahren schwächer ausfielen. Presley zeigt hier Vorteile, im Gegenteil: eine zusätzliche Fungizidbehandlung brachte bei dieser Sorte keinen Mehrwert. Die Ergebnisse von Charme liegen leicht unter dem Durchschnitt.

Bei den langstrohigen Sorten zeigt Lumaco weiterhin in allen Jahren gute Erträge. Ramdam zeigt in der reduzierten Variante Defizite (Tab. 2). Die Entscheidung für eine kurz- oder langstrohige Sorte muss letztlich immer betriebsindividuell getroffen werden. Kurzstrohige Sorten sind stärker vom Weizentyp geprägt, während langstrohige Sorten eher an Roggen erinnern. In Jahren mit ausgeprägter Trockenheit wie 2022 konnten die langstrohigen, roggenähnlichen Sorten ihre Ertragsvorteile ausspielen. Jahre mit ausgeprägten Niederschlägen wie 2024 sind oft vorteilhafter für die kurzstrohigen Sorten. Es zeigt sich aber auch, dass sowohl lang- als auch kurzstrohige Sorten ein hohes Ertragspotenzial aufweisen können. In jedem Fall sollte bei der Sortenwahl der Standort ausreichend berücksichtigt werden.

Überregionale Auswertung sichert Sorteneinschätzung ab

Da in diesem Jahr nur die Ergebnisse eines hessischen LSV-Standortes vorliegen, kommt den überregionalen Er-

Tabelle 2: LSV Wintertriticale – Relativerträge mehrjährige

Orte	Status	Pflanzenlänge	Stufe 1, reduziert (rel. zur BB)				Stufe 2, optimiert (rel. zur BB)				Mehrertrag durch Behandlung (dt/ha)			
			2022	2023	2024	Mittel	2022	2023	2024	Mittel	2022	2023	2024	Mittel
			2	3	1		2	3	1					
Ø BB (dt/ha)			107,1	90,2	93,3	96,3	110,1	94,0	99,3	100,3	3,0	3,8	6,1	3,9
Lombardo	BB	kurz	99	105	97	101	101	103	102	102	5,5	1,9	11,3	4,7
Rivolt EU	BB	kurz	96	98	104	98	100	101	105	101	8,2	6,5	7,1	7,1
Presley	BB	kurz	99	102	103	101	97	97	99	97	1,1	-0,1	2,4	0,7
Charme	BB	kurz	97	102	95	99	97	99	95	98	2,6	1,1	6,3	2,5
Trias EU		kurz		99	101			103	105			7,2	9,7	7,9
Tributo		kurz		106	111			101	104			-0,5	0,0	-0,4
Stelvio		kurz			104				96				-1,5	
Fantastico		kurz			122				120				5,1	
Ramdam	BB	lang	102	94	101	98	101	100	98	100		9,1	3,6	5,9
Lumaco	BB	lang	108	99	101	103	103	100	101	101	-1,7	4,5	6,1	2,7
Bicross		lang			101				101				5,6	

BB = Bezugsbasis (3-jährig geprüfte Sorten über alle Standorte); 2022 Standort Marburg nicht auswertbar
 2024 Standorte Eichhof und Korbach nicht auswertbar (unzureichender Feldaufgang, lückiger Bestand)

Tabelle 3: LSV Wintertriticale 2024 – Qualitätsergebnisse									
Standort Marburg				Stufe 1, reduziert			Stufe 2, optimiert		
	Status	Pflanzenlänge	Prüfjahr	Rohprotein-gehalt (%)	Fallzahl (sec.)	Tausendkorn-masse (g)	Rohprotein-gehalt (%)	Fallzahl (sec.)	Tausendkorn-masse (g)
Lombardo	BB	kurz	> 3	10,7	96	46,1	10,6	91	48,2
Rivolt EU	BB	kurz	> 3	10,9	74	47,0	10,9	71	45,9
Presley	BB	kurz	> 3	11,3	72	48,2	11,5	75	47,1
Charme	BB	kurz	> 3	11,8	83	47,0	11,7	87	46,3
Trias EU		kurz	2	10,8	62	40,9	10,5	62	40,6
Tributo		kurz	2	11,1	87	51,0	10,4	97	49,4
Stelvio		kurz	1	11,0	64	53,0	10,9	66	52,4
Fantastico		kurz	1	10,6	62	47,3	10,4	64	46,9
Ramdam	BB	lang	> 3	10,5	62	48,6	10,3	62	48,9
Lumaco	BB	lang	> 3	11,4	74	43,2	10,7	146	42,0
Bicross		lang	1	11,2	66	47,5	11,1	64	45,7
Mittelwert				11,0	73	47,3	10,8	80	46,7
BB = Bezugsbasis (3-jährig geprüfte Sorten über alle Standorte) 2024 Standort Eichhof und Korbach nicht auswertbar (unzureichender Feldaufgang, lückiger Bestand)									

gebnissen eine noch größere Bedeutung zu. Die Verbreiterung der Datenbasis durch Versuche an ähnlichen Versuchstandorten in den Nachbarbundesländern ermöglicht eine bessere und sicherere Einschätzung. Für das Anbaugebiet „Mittellagen Südwest“ werden die hessischen Ergebnisse gemeinsam mit Versuchen aus Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern ausgewertet. Die Ergebnisse des Standortes Marburg fließen in diese Auswertung mit ein.

Die Ertragsergebnisse sind in der Grafik dargestellt, wobei die Sortenrangfolge über die letzten fünf Jahre im Vergleich zu den hessischen Ergebnissen leicht variiert. Die sehr gute Leistung der Neuzulassung Fantastico bestätigt sich überregional. Auch Bicross kann in den angrenzenden Bundesländern sehr hohe Erträge erzielen, was sich in Hessen noch nicht so deutlich abzeichnet. Rivolt kann überregional mit optimiertem Pflanzenschutz sehr gute Ergebnisse zeigen, wie in Hessen sind die Erträge ohne Fungizidbehandlung schwächer. Interessant ist auch, dass Tributo überregional vor allem in der reduzierten Variante das schwächste Ergebnis im Prüfsortiment zeigt. Lombardo und Lumaco zeigen weiterhin gute Ergebnisse im Mittelfeld.

Die Ergebnisse aus Korbach werden zusammen mit den Versuchen aus Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen im Anbaugebiet Hügelland Mitte/West ausgewertet. Da der Versuch in Korbach ausgefallen ist, kann man sich über aktuelle Zahlen aus 2024 auf den Internetseiten der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen und der Landwirtschaftskammer Niedersachsen über die Ergebnisse des LSV Winter-

triticale in den Mittel- und Höhenlagen informieren.

Erneut geringe Fallzahlen, dafür bessere Rohproteingehalte

Für jeden Versuch werden die Parameter Rohproteingehalt, Fallzahl und Tausendkornmasse im Labor untersucht (Tab. 3). Wegen der eingeschränkten Versuchsverfügbarkeit liegen im Jahr 2024 nur Ergebnisse aus Marburg vor. Gerade für die innerbetriebliche Verwertung ist der Rohproteingehalt relevant. Dieser fiel im Vergleich zu den Vorjahren höher aus. Er schwankte zwischen 10,3 und 11,8 Prozent. Charme und Presley weisen alljährlich die höchsten, Ramdam, Fantastico, Trias und Tributo die niedrigsten Rp-Gehalte auf.

Auch im Jahr 2024 sind die Fallzahl-ergebnisse wieder auffallend niedrig. Zwar lagen nur Ergebnisse von Marburg vor, aber im Mittel der Sorten lagen die Ergebnisse bei 73 sec (reduziert) beziehungsweise 80 sec (optimiert). Auffällig ist, dass Lumaco mit optimiertem Pflanzenschutz deutlich höhere Fallzahlen als die anderen Sorten erzielen konnte.

Geringere Fallzahlen können immer ein Hinweis auf Auswuchs sein. Wenn Auswuchs auftritt, führt dies zu niedrigen Fallzahlen. Niedrige Fallzahlen allein weisen jedoch nicht immer auf Auswuchs hin. Grundsätzlich ist Wintertriticale ähnlich auswuchsgefährdet wie Winterroggen. Im Vergleich zu Weizen ist das Risiko höher. Der Grund dafür liegt in der Keimfähigkeit bereits in der Teig- oder Gelbreife und nicht erst in der Vollreife. Da die Witterung zu diesem Zeitpunkt sehr wechselhaft und feucht war, sind die niedrigen Wer-

te verständlich. Lumaco zeigte hier bereits in den Vorjahren Vorteile in der Auswuchsfestigkeit.

Erfreulicherweise war die Kornausbildung 2024 wieder besser. Im Mittel mit 47,3 g beziehungsweise 46,7 g waren die Körner knapp 6 g schwerer als im Vorjahr. Die Sorten schwankten zwischen 42 g (Lumaco) und 52,4 g (Stelvio) in der optimierten Variante. Die jeweilige Korngröße muss aber nicht unbedingt etwas mit der Ertragshöhe zu tun haben.

Grenzwerte für DON wurden gesenkt

Ein weiteres Qualitätskriterium ist der DON-Gehalt des Futters. Triticalesorten zeigen deutliche Unterschiede in der Anfälligkeit gegenüber Ährenfusarium. Auch für Triticale wurden die Grenzwerte für unverarbeitetes Getreide auf maximal 1 000 µg/kg ab dem 1. Juli 2024 gesenkt (bisher 1.250 µg/kg). Um Pfingsten befanden sich viele Bestände in der Blüte. Treten während der Blüte wiederholt Niederschläge bei gleichzeitig warmen Temperaturen (15 bis 20 °C) auf, sind die Infektionsbedingungen günstig.

So herrschten in Hessen in diesem Jahr gute Befallsbedingungen. Um gute Wirkungsgrade zu erzielen, musste eine Behandlung unmittelbar (+/- 2 Tage) zum Infektionszeitpunkt erfolgen. Dieses enge Zeitfenster zu treffen, ist nicht immer trivial. Durch geeignete Sortenwahl kann vorbeugend gehandelt und das Risiko reduziert werden. Hohe Anfälligkeiten werden für Lombardo, Presley, Trias, Tributo, Stelvio und Ramdam beschrieben (Tab. 4). Ergebnisse von DON-Untersuchungen im Rahmen einer Mehrländerkooperation ergaben für Rivolt sehr niedrige DON-Gehalte.

Empfehlungssorten für Herbstausaat 2024

Entscheidende Kriterien für die Auswahl einer Triticalesorte sind auf den ersten Blick grundsätzlich die Ertragshöhe und -stabilität. In einem zweiten Schritt sollten jedoch die agronomischen Eigenschaften und vor allem die Gesundheit der Sorten näher betrachtet werden. Wird Triticale in Fruchtfolgen mit hohen Maisanteilen eingesetzt, sollten Sorten mit geringerer Anfälligkeit für Ährenfusarium gewählt werden. Auch hier kann die Standfestigkeit für einige Betriebe eine entscheidende Rolle spielen.

Die Frage, ob lang- oder kurzstrohig, hängt von der Betriebsausrichtung und dem Standort ab. Grundsätzlich können mit beiden Wuchstypen sehr gute Leis-

tungen erzielt werden. Probleme mit der Standfestigkeit können bei beiden Sortentypen auftreten.

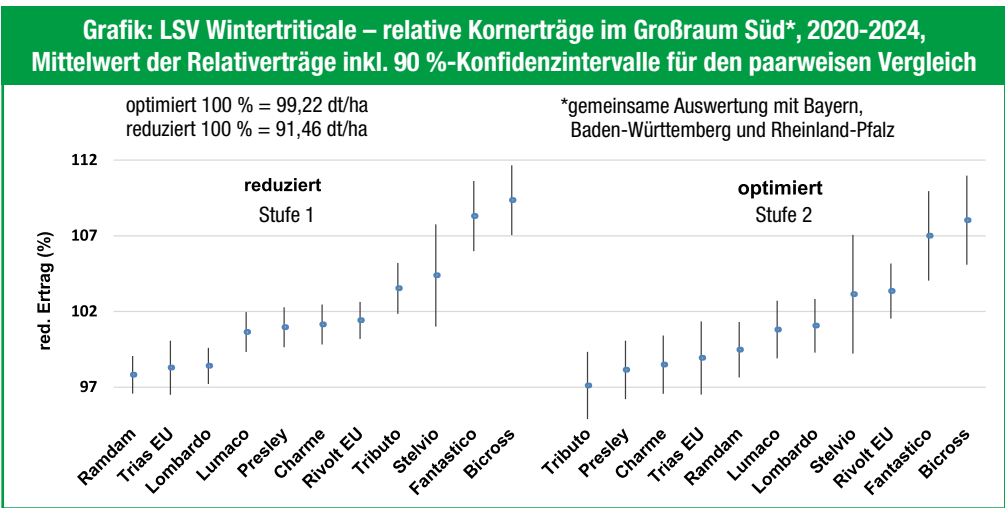
In mittleren und höheren Lagen kommt der Winterfestigkeit eine größere Bedeutung zu. Hier weist ein Großteil der derzeit geprüften Sorten Defizite auf. Die Einschätzung aus den Kastenversuchen (in Feldversuchen konnte dies in den letzten Jahren nicht ausreichend geprüft werden) ist in den nachfolgenden Sortenbeschreibungen vermerkt. Einen Überblick über die Sorteneigenschaften gibt die Beschreibende Sortenliste des Bundessortenamtes in Tabelle 4.

Die Hauptempfehlungen verändern sich gegenüber den Vorjahren nicht. Als kurzstrohige Sorten werden weiterhin Lombardo und Rivolt und als langstrohige Sorte wird Lumaco für den Anbau empfohlen. Soll etwas Neues ausprobiert werden, eignen sich Trias und Tributo für einen Probeanbau.

Kurzstrohige Sorten:

Lombardo (Syngenta, Zulassung 2015) zeigt sich weiterhin sehr ertragsstabil. Nach wie vor können die besten Erträge mit der Sorte in Hessen erzielt werden. Überregional zeigt sich die Sorte unter reduziertem Pflanzenschutz schwächer. Dies unterstreicht ihre Defizite in der Blattgesundheit: Lombardo ist stark anfällig für Braunrost und auch die Anfälligkeit für weitere Blattkrankheiten ist erhöht. Blattseptoria und Ährenfusarium müssen im Blick behalten werden. Vorteile der Sorte sind eine gute Standfestigkeit und Winterhärte, wodurch sich Lombardo insbesondere für die Höhenlagen eignet. Ährenschieben und Reife sind mittelfrüh. Lombardo bleibt mit 2272 ha die stärkste Vermehrungssorte.

Rivolt (Secobra, Zulassung in Frankreich 2018) hatte 2024 ein sehr gutes



Jahr, so dass die Erträge insgesamt auf einem guten Niveau blieben. Bei optimierter Pflanzenschutzintensität gehört Rivolt auch überregional zu den ertragsstärksten Sorten. Der geringere Ertrag bei reduzierter Pflanzenschutzintensität ist auf eine hohe Gelbrostanfälligkeit zurückzuführen, während die Braunrostanfälligkeit sehr gering ist. Die sonstige Blattgesundheit ist gut. Die Sorte zeigt auch Vorteile gegenüber Ährenfusarium. Rivolt ist etwas früher im Ährenschieben als Lumaco. Die Standfestigkeit ist durchschnittlich. Die Winterhärte liegt auf der Basis der bisher vorliegenden Daten auf einem niedrigeren Niveau. Mit 677 ha Vermehrungsfläche sollte genügend Saatgut vorhanden sein.

Probeanbau:

Trias (IB Sortenvertrieb, EU-Zulassung 2020) kann in Hessen und auch überregional bei optimiertem Pflanzenschutz ertraglich gut mithalten. Defizite bestehen in der reduzierten Variante, obwohl die Sorte ein sehr gutes Gesundheitsprofil aufweist. Allerdings ist die

Anfälligkeit für Braunrost und Ährenfusarium erhöht. Dafür zeichnet sich Trias durch eine gute Standfestigkeit aus. Die Winterfestigkeit ist ähnlich wie bei Rivolt auf der Basis der vorliegenden Daten eher schwächer einzustufen. Insgesamt stehen 301 ha Vermehrungsfläche zur Verfügung.

Tributo (Danko, Zulassung 2023) konnte nach zwei Prüfjahren in Hessen ertraglich Anschluss finden, auch wenn die Sorte dies überregional nicht unbedingt gezeigt hat. Sie zeichnet sich durch eine deutlich spätere Abreife im Vergleich zum Prüfsortiment aus. Tributo punktet mit sehr guter Blattgesundheit (geringe Anfälligkeit für alle Blattkrankheiten) und guter Winterhärte. Lediglich die Anfälligkeit für Ährenfusarium ist etwas erhöht. Zudem ist die Bestandesdichte im Vergleich zu anderen Sorten deutlich geringer bei höherer Kornzahl/Ähre und Tausendkorntmasse. Insgesamt eignet sich die Sorte daher gut für Mittel- und Höhenlagen. Mit 41 ha Vermehrungsfläche steht jedoch nur wenig Saatgut zur Verfügung. ➔

Tabelle 4: Sortenbeschreibungen der Wintertriticalesorten des hessischen Landessortenversuchs 2024																		
Sorte	Züchter/Vertreiber	Ährenschieben	Reife	Pflanzenlänge	Lager	Anfälligkeit für						Besonders gute Eigenschaften*	Ertrags-eigenschaften					Zulassung
						Mehltau	Blattseptoria	Rhynchosporium	Gelbrost	Braunrost	Ährenfusarium		Bestandesdichte	Kornzahl / Ähre	Tausendkorntmasse	Kornertrag Stufe 1	Kornertrag Stufe 2	
Lombardo	Syngenta	5	5	4	4	4	5	4	4	7	5		5	5	6	7	7	2015
Rivolt EU	Secobra	4	5	5	5	3	4	4	6	2	-		5	7	4	7	8	2017
Presley	IG Pflanzenzucht	5	5	4	3	5	4	4	2	2	5	●	5	6	5	7	6	2021
Charme	IG Pflanzenzucht	5	5	4	4	3	4	4	2	3	4	●	4	6	5	7	6	2021
Trias EU	IB Sortenvertrieb	4	5	5	4	4	4	4	2	5	5	●	5	5	5	7	7	2020
Tributo	Danko	7	6	4	5	2	4	2	3	1	5		2	7	7	7	6	2023
Stelvio	DANKO	5	5	4	7	2	4	-	2	2	5		4	5	7	8	7	2021
Fantastico	IG Pflanzenzucht	5	5	3	3	5	4	2	4	2	4	●	7	5	5	8	8	2024
Ramdam	Limagrain	4	5	6	5	5	4	3	3	2	5		4	6	6	6	7	2019
Lumaco	Syngenta	4	5	7	6	1	4	4	2	3	4		5	6	4	7	7	2021
Bicross	Saaten-Union	3	5	7	6	4	4	3	1	2	4		4	7	5	8	8	2024
*Agronomie & Gesundheit						(Quelle: BSA, verändert)						zu beachten	positiv zu bewerten		negativ zu bewerten			

Langstrohige Sorte:

Lumcao (Syngenta, Zulassung 2021) zeigt in Hessen alljährlich gute Erträge. Überregional liegt die Sorte im Mittelfeld. Die gute Ertragsleistung zeigt Lumcao in beiden Pflanzenschutzintensitäten. Hervorzuheben ist die gute Blattgesundheit, wodurch die Sorte insgesamt sehr gesund ist. Insbesondere gegenüber Mehltau und Gelbrost ist die Anfälligkeit sehr gering. Schwächen zeigt die Sorte in einer erhöhten Lageranfälligkeit sowie einer erhöhten Auswinterungsgefahr, das heißt die Sorte ist nicht winterhart. In der Abreife ist sie etwas früher im Ährenschieben. Mit 995 ha Vermehrungsfläche sollte die Saatgutverfügbarkeit gesichert sein. Ergebnisse aus anderen Bundesländern zeigen, dass sie auch für die Nutzung als Ganzpflanzensilage interessant sein kann.

Interessante Neuzulassungen für die kommenden Jahre

Die einjährigen und neu zugelassenen Sorten sind für eine Empfehlung noch nicht ausreichend geprüft, sollen aber bereits erwähnt werden. Bei den kurzstrohigen Sorten zeigte Fantastico sowohl in Hessen als auch überregional erste sehr gute Ertragsergebnisse. Bei mittlerer Abreife und deutlich kürzerem Wuchs ist die Sorte sehr standfest. Eine geringe Anfälligkeit für Braunrost und eine gute Winterhärte sprechen für die Sorte.

Stelvio ergänzt das bestehende Sortiment und zeichnet sich durch ein sehr hohes TKM aus. Nachteilig ist die hohe Lageranfälligkeit. Vermehrungssaatgut ist von der Sorte noch nicht verfügbar.

Bei den langstrohigen Sorten kann Bicross in Hessen und überregional erste gute Ergebnisse vorweisen. Bicross ist derzeit die früheste Sorte im Sortiment, zeigt aber Defizite in der Standfestigkeit. Insgesamt ist die Blattgesundheit gut. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Sorten in den nächsten Jahren in Hessen positionieren können.

GPS-Nutzung als Alternative

Gerade langstrohige Sorten können für die GPS-Nutzung interessant sein. Nicht selten wird Triticale zunächst als Druschfrucht geplant, dann aber Mitte Juni kurzfristig für die GPS-Nutzung gehäckselt. Aus anderen Bundesländern ist bekannt, dass Sorten mit hohem Ertragspotenzial auch hohe GPS-Erträge liefern können. Hier ist es wichtig, eine Sorte zu wählen, die sowohl ausreichend Biomasse als auch Korn bildet. Ergebnisse der Landwirtschaftskammern Nordrhein-Westfalen und Niedersach-

sen zeigen eine gute Eignung von Lumcao, Ramdam und Rivolt.

Die Prüfung der Triticalesorten in Hessen erfolgt ausschließlich mit dem Ziel der Körnernutzung. Ist eine GPS-Nutzung geplant, lohnt sich ein Blick auf die Ergebnisse benachbarter Länderdienststellen wie zum Beispiel der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen oder Niedersachsen.

Weitere Ergebnisse zu den hessischen Landessortenversuchen finden sich auf der LLH-Homepage <https://llh.hessen.de/pflanze/marktfruchtbau/>.

*Cecilia Hüppe, Landesbetrieb
Landwirtschaft Hessen*